

## Kries-Firmen-Mission

Die Bereitstellung hochverfügbarer Verteilnetze stellt neben dem Ausbau der regenerativen Energieerzeugung eine der wichtigsten Handlungsfelder für die Energiewende und gleichzeitig unsere übergeordnete Aufgabenstellung dar. Unabhängig, ob es sich 'Digitalisiertes Verteilnetz', 'Smart-Grid' oder 'Intelligentes Verteilnetz' nennt, das Ziel bleibt dasselbe.

Deutschland hat sich für den Ausstieg aus der bisherigen Energieerzeugung entschieden und sich damit eine Aufgabe gestellt, die wir in ihrer Konsequenz für die gesamte Energieverteilung richtig einordnen müssen. Andere Länder werden diesen Weg ebenfalls einschlagen, wenn Deutschland damit erfolgreich ist.

Waren die Energieträger Atomstrom, Kohle und Gas lange Jahre die stabilen, planbaren Einspeiser, so gilt es jetzt, mit den erneuerbaren Energien und dem vorläufigen Zukauf von Energie-Reserven aus den Nachbarländern, die bisherige Stabilität zu gewährleisten. Die Stabilität messen wir mit der Netzfrequenz. Diese ist in jeder Sekunde abhängig vom Gleichgewicht zwischen Erzeugung und Verbrauch. Liefern die Einspeiser nicht genügend Energie, dann fällt u.U. die Frequenz unter 49 Hz und es müssen Verbraucher abgeschaltet werden. Liefern Einspeiser zu viel Energie, so steigt die Frequenz u.U. über 50,2 Hz, dann müssen Einspeisungen reduziert werden. Die Abschaltung von Verbrauchern oder Einspeisern muss erfolgen, wenn es darum geht einen großflächigen Stromausfall im Verbundnetz mit unabsehbaren Folgen zu verhindern. Je großflächiger der Stromausfall desto schwieriger ist eine Wiedereinschaltung, da die Anzahl der schwarzstartfähigen Generatoren in Deutschland für einen kurzfristigen Netzwiederaufbau nicht mehr ausreicht.

Der positive Aspekt unserer neuen, dezentralen Energieerzeugung besteht in der Chance daraus Inselnetze betreiben zu können. Inselnetze basierend auf Notstromaggregaten und Blockheizkraftwerken sind heute bereits in vielen Ländern der Welt gang und gäbe, da es dort keine stabile Stromversorgung gibt. Das Ziel muss aber sein, Inselnetze mit den von uns gewählten Energiequellen der Zukunft zu betreiben, die sich fernsteuern und zu größeren Netzen verbinden lassen. Dann haben wir eine nachhaltige, hochverfügbare Energieversorgung und aus der ursprünglichen Aufgabenstellung einen international relevanten Beitrag geschaffen.

Sensoren und Aktoren von Kries werden seit 1994 in vielen Verteilnetzen weltweit eingesetzt, um die Verfügbarkeit und die Sicherheit der Verteilnetze kontinuierlich zu verbessern. Waren es in Zeiten der klassischen Energieträger vorrangig die kurzzeitigen, lokalen Ausfälle des Verteilnetzes, die es zu verkürzen oder zu verhindern galt, so besteht die Kernaufgabe der 2020er Jahre im Aufbau dezentraler Verteilnetz-Intelligenzen, die ein stabiles Zusammenspiel zwischen Erzeugung und Verbrauch gewährleisten.

Die Gestaltung dieser Verteilnetze ist unser Antrieb.

Gunter Kries, Firmengründer und geschäftsführender Gesellschafter